



Melih Yavsaner, Kundenberater

«Nach meiner langjährigen Profi-Karriere als Basketballer habe ich dem Spielfeld den Rücken zugekehrt und habe bei der KPT als Kundenberater angefangen.»

Mutige Momente 2012

Einmal im Jahr ziehen wir alle Bilanz, erinnern uns an das Erlebte und Erreichte der vergangenen Monate. Ein besonderer Platz in dieser persönlichen Bilanz gebührt den kleinen und grossen Herausforderungen im Leben. Momenten also, die etwas Mut erfordert haben.

Solchen mutigen Momenten ist die Bildstrecke dieses Geschäftsberichts gewidmet. Lernen Sie in den Portraits Mitarbeitende kennen, die im vergangenen Jahr Mut bewiesen haben.

Inhaltsverzeichnis

Editorial	4
<hr/>	
Über uns	6
Die KPT-Gruppe	6
Die Leitung der KPT	7
Mitglieder des Kaders	9
Verwaltungsrat und Geschäftsleitung	10
Delegierte der Genossenschaften	12
Die KPT in Kürze	13
<hr/>	
Meilensteine im Geschäftsjahr 2012	15
Gesundheitswesen	15
Kundenbedürfnisse und Produkte	16
Innovation	17
Kunden und Mitarbeitende	18
<hr/>	
Zahlen und Fakten	20
Die obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP)	20
Die Zusatzversicherungen nach VVG	24
<hr/>	
KPT-Gruppe	28
Konzernkennzahlen	28
Konzernerfolgsrechnung	29
Konzernbilanz	30
Mittelflussrechnung	32
Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	34
Bewertungsgrundsätze	35
Erläuterungen zur Konzernerfolgsrechnung	36
Erläuterungen zur Konzernbilanz	37
Übrige Angaben	39
Kennzahlen obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP)	42
Kennzahlen Zusatzversicherungen nach VVG	43
Spartenerfolgsrechnung	44
Spartenbilanz	46
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	48
<hr/>	
KPT/CPT Holding AG	50
Erfolgsrechnung und Bilanz	50
Anhang zur Jahresrechnung	51
Antrag zur Gewinnverwendung	51
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	52
<hr/>	
Anhang	54
Versicherungsangebot	54
Die externen Partner der KPT	56
Impressum	58

Für kommende Herausforderungen gerüstet

Die KPT blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2012 zurück. In einem schwierigen Umfeld konnten wir erneut die Versichertenzahl markant steigern, und dies bei sinkendem Kostensatz. Das Wachstum der Vorjahre konnte im Jahr 2012 strukturell, organisatorisch und finanziell konsolidiert werden. Die KPT ist finanziell stark aufgestellt und für die Zukunft gut gerüstet.

Im Rahmen der Überprüfung der Corporate Governance haben wir die gruppeninternen Dienstleistungsunternehmen kritisch hinterfragt und fast vollständig in die Versicherungsgesellschaften zurückgeführt. Es verbleiben in der Gruppe einzig operative Gesellschaften im Kerngeschäft der KPT, der Versicherung und der Online-Dienstleistungen, die selbstständig am Markt auftreten. Diese Konsolidierung der Gesellschaftsstruktur erfolgte gleichzeitig mit der Überprüfung und der Anpassung sämtlicher reglementarischen Vorgaben nach Good-Governance-Prinzipien und bringt gesamthaft eine Vereinfachung der KPT-Struktur und eine Verminderung von operativen Risiken. Zudem konnten wir die Altlasten im Zusammenhang mit Unregelmässigkeiten der Vorjahre bereinigen.

Vor dem Hintergrund von weiterhin fehlenden Massnahmen gegen die steigenden Gesundheitskosten galt und gilt unser Augenmerk den Herausforderungen im Zusammenhang mit der neuen Spitalfinanzierung. Unsere Spitalpartner und die KPT waren gleichermassen gefordert, die Veränderungen in der Finanzierung von Grund- und Zusatzversicherungsleistungen im Sinne des Gesetzgebers und insbesondere unserer gemeinsamen Patienten und Versicherten umzusetzen. Die Verhandlungen in der Grundversicherung konnten mit dem grössten Teil der Spitäler erfolgreich abgeschlossen und die erwarteten Kostenentwicklungen gehalten werden. Die grösste Herausforderung betrifft aber die Zusatzversicherung und die dort durch die neue Spitalfinanzierung zwingend sinkenden Kosten. Die Verhandlungen mit dem Ziel, unseren Versicherten günstigere Prämien anbieten zu können, sind schwierig und langwierig. Bis die Kostensituation durch vertragliche Vereinbarungen mit den Spitälern stabilisiert werden kann, äufnen wir einen Überschussfonds der Spitalversicherungen, was uns eine Rückerstattung von Prämien an unsere Versicherten ermöglicht. Als erster Krankenversicherer überhaupt zahlt die KPT im Mai 2013 Überschüsse bereits für das Jahr 2012 aus. Mit dieser Auszahlung setzt die KPT-Gruppe ein wichtiges Zeichen innerhalb der Krankenversicherungsbranche.

Wir haben uns im Jahr 2012 mit verschiedenen Massnahmen auf die Herausforderungen der nächsten Jahre vorbereitet. Mit der Bestätigung und der Optimierung der ab 2012 geltenden Strategie der KPT halten wir an der Positionierung als Online-Versicherer und Service-Leader fest. Unsere Kunden sollen weiterhin im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen und jederzeit auf einen starken, kompetenten und modernen Versicherer zählen können. Wir konnten in den letzten Jahren den Beweis erbringen, dass sich Online-Versicherung, persönliche Beratung und erstklassige Produkte und Dienstleistungen in einem Angebot vereinen lassen. Topbewertungen von unseren Kunden bei Zufriedenheitsumfragen durch unabhängige Marktforschungsunternehmen sprechen eine klare Sprache: Die KPT ist auf dem richtigen Weg. Auf einem Weg, den wir weiter verfolgen werden und auch zukünftig in die Weiterentwicklung der einzigartigen Online-Dienstleistungen zugunsten unserer Versicherten investieren. Denn wir sind überzeugt, dass diese Dienstleistungen die Unterscheidungsmerkmale sind und sein werden, die uns von unseren Mitbewerbern auch zukünftig differenzieren werden und unsere Versicherten überzeugen können. Die Wahlfreiheit der Versicherten muss auch hier im Mittelpunkt stehen.

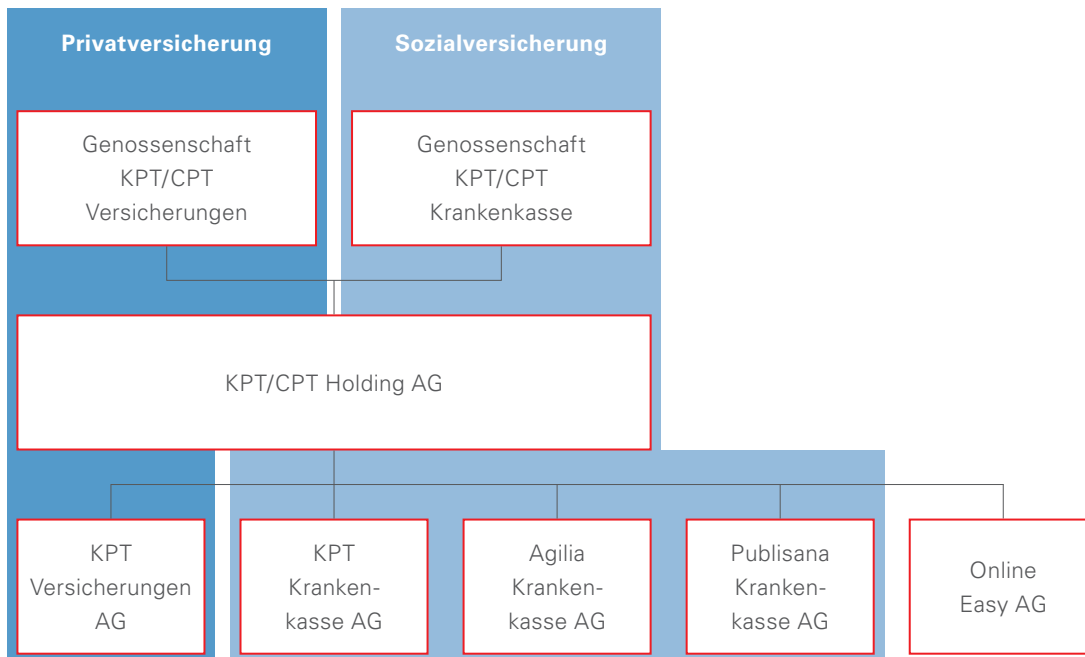
Ich freue mich, dass wir die für das Jahr 2012 gesetzten Ziele erreichen konnten und ich als Verwaltungsratspräsident meinem Nachfolger ein gesundes und zukunftsorientiertes Unternehmen übergeben kann. Besonders bedanken will ich mich bei unseren Mitarbeitenden, die in einem von Veränderungen und Unsicherheiten geprägten Jahr wiederum Bestleistungen für unsere Versicherten gebracht haben. Sie haben einen grossen Einsatz für den Erfolg der KPT geleistet und geben uns die Zuversicht, weiterhin erfolgreich am Markt auftreten zu können.

René Jenny

Präsident des Verwaltungsrats

Die KPT-Gruppe

1. April 2013



Im Berichtsjahr 2012 haben die KPT Krankenkasse AG, die Agilia Krankenkasse AG und die Publisana Krankenkasse AG das KVG-Geschäft (obligatorische Krankenpflegeversicherung und freiwillige Taggeldversicherung) direkt betrieben.

Die bis 31. Dezember 2012 im Asset Management tätige Rialm AG wird rückwirkend per 1. Januar 2013 mit der KPT Versicherungen AG fusioniert.

Die Leitung der KPT

1. April 2013



Deborah Lamoza, Kundendienst

«Es war überwältigend, nach 31 Jahren
mein Geburtsland Chile zu besuchen.»



Mitglieder des Kaders

1. April 2013

Kadermitglied	Bereich
Akremit Nadia	Schaden
Baumann Rudolf	Verkauf + Beratung
Bertholet Raymond	Verkauf + Beratung
Bickel Hanspeter	Finanzen + Controlling
Bodmer Ueli	Schaden
Burri Maya	Marketing + Kommunikation
Burri Peter	Verkauf + Beratung
Buttice Rino	Schaden
Calvi Remo	Marketing + Kommunikation
Catlos Peter	Schaden
Crivelli Stefano	Verkauf + Beratung
Curello Alessandro	Verkauf + Beratung
D'Amico Carmen	Schaden
Dolder Dorsch Susanne	Schaden
Dubach Ianakiev Tina Yuko	Generalsekretariat
Flury Sandro	Schaden
Freiburghaus Anna Maria	Marketing + Kommunikation
Gächter Beat	Marketing + Kommunikation
Gaudin Thierry	Schaden
Gerber Christine	Schaden
Germann Jasmine	Schaden
Gianiazzi Luca	Marketing + Kommunikation
Guggisberg Jutta	Schaden
Haldimann Beatrix	Schaden
Henzen Monika	Generalsekretariat
Herrmann Beatrice	Verkauf + Beratung
Hinnen Dominique	IT
Huber Stefan	Schaden
Iseli Carmen	Marketing + Kommunikation
Jungk Sabine	IT
Kahlstadt Torsten	IT
Kipfer Beat	Schaden
Kistler Girard Kerstin	Schaden
Kunz Stéphanie	Schaden
Kurnazca Efe	Marketing + Kommunikation
Kurz Claudia	Marketing + Kommunikation
Lang Jacqueline	Schaden
Lanz Martin	Finanzen + Controlling
Larizza Devica	Schaden
Lerch Therese	Schaden
Luginbühl Andreas	Finanzen + Controlling
Macherel Cyril	Schaden
Maleszewski Simone	IT
Meier Sonja	Finanzen + Controlling
Moeri Arlette	Generalsekretariat
Mohyla Dany	Verkauf + Beratung
Nestler Urs	Verkauf + Beratung

Kadermitglied	Bereich
Neuenschwander Silvia	Schaden
Neuenschwander Ursula	Verkauf + Beratung
Neuhaus Reto	Schaden
Ottiger Andreas	Schaden
Probst Sandra	Schaden
Raemy Viviane	Schaden
Rappo Isabelle	Schaden
Reber Nadja	Finanzen + Controlling
Reniero Roberta	Verkauf + Beratung
Righetti Susanne	Schaden
Roth Philipp	Verkauf + Beratung
Rudaz Markus	Marketing + Kommunikation
Saia Meierhofer Concetta	Schaden
Schaer Natascha	Schaden
Schär Stefan	Marketing + Kommunikation
Schneeberger Corinne	Schaden
Schneiter Theo	Finanzen + Controlling
Scholl Mirjam	Schaden
Schöni Adrian	Finanzen + Controlling
Schranz Denise	Schaden
Schürch Pascal	Verkauf + Beratung
Seeger Thomas	Verkauf + Beratung
Sipala Claudio	Verkauf + Beratung
Stadermann Hildegard	Schaden
Sterchi Markus	Verkauf + Beratung
Stucki Thomas	Marketing + Kommunikation
Studenikin Oleg	IT
Sturzenegger Miriam	Schaden
Terminio Sosio	Schaden
Treichel Claudia	Schaden
Uhlmann Elisabeth	Verkauf + Beratung
Witzmann Carsten	Generalsekretariat
Wyss Sandra	Schaden
Zimmermann Alfred	IT
Zimmermann Mario	Verkauf + Beratung
Zimmermann Titus	Finanzen + Controlling
Zwahlen Stefan	Marketing + Kommunikation

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

1. April 2013

	Verwaltungsratsmitglieder	Geschäftsleitungsmitglieder
Genossenschaft KPT/CPT Krankenkasse Genossenschaft KPT/CPT Versicherungen	René Jenny, Präsident	Dr. Christoph Bangerter, CEO
	Jürg P. Marty, Vizepräsident	Reto Egloff, Stv. CEO
	Roger Bollag	Thomas Harnischberg
	André Chuffart	Patrik Heierli
	Hugo Gerber	Max Koller
	Prof. Dr. Thomas Zeltner	Dr. Martin Spätig
KPT/CPT Holding AG	René Jenny, Präsident	Dr. Christoph Bangerter, CEO
	Jürg P. Marty, Vizepräsident	Reto Egloff, Stv. CEO
	Roger Bollag	Thomas Harnischberg
	André Chuffart	Dr. Martin Spätig
	Hugo Gerber	
	Prof. Dr. Thomas Zeltner	
KPT Krankenkasse AG	René Jenny, Präsident	Dr. Christoph Bangerter, CEO
	Jürg P. Marty, Vizepräsident	Reto Egloff, Stv. CEO
	Roger Bollag	Thomas Harnischberg
	André Chuffart	Patrik Heierli
	Hugo Gerber	Max Koller
	Prof. Dr. Thomas Zeltner	Dr. Martin Spätig
KPT Versicherungen AG	René Jenny, Präsident	Dr. Christoph Bangerter, CEO
	Jürg P. Marty, Vizepräsident	Reto Egloff, Stv. CEO
	Roger Bollag	Thomas Harnischberg
	André Chuffart	Patrik Heierli
	Hugo Gerber	Max Koller
	Prof. Dr. Thomas Zeltner	Dr. Martin Spätig
Agilia Krankenkasse AG	Josef Bühlmann, Präsident	Walter Distel, Geschäftsführer
	Reto Egloff, Vizepräsident	
	Thomas Blättler	
	Ursula Langenegger	
	Dr. Martin Spätig	
Publisana Krankenkasse AG	Titus Meier, Präsident	Thomas Lustenberger, Geschäftsführer
	Reto Egloff	
	Urs Hänggli	
	Susanna Mattenberger	
	Roland Polak	
	Dr. Martin Spätig	

Online Easy AG**Verwaltungsratsmitglieder**René Jenny, PräsidentJürg P. Marty, VizepräsidentRoger BollagAndré ChuffartHugo GerberProf. Dr. Thomas Zeltner**Geschäftsleitungsmitglieder**Patrik HeierliDr. Christoph BangerterReto EgloffDr. Martin Spätig

Mutationen im Verwaltungsrat

Herr Franz Wipfli wurde am 28. September 2012 in den Verwaltungsrat der Finanzmarktaufsicht (FINMA) gewählt und trat deshalb mit sofortiger Wirkung von seinen Verwaltungsratsmandaten bei der KPT zurück.

Delegierte der Genossenschaften

1. April 2013

Bätscher Dominique	Fachapothekerin FPH in Offizinpharmazie; Mitglied des Advisory Board der Galexis AG; Delegierte der Schweizerischen Mobiliar.
Bollet Hans	Seit April 2008 pensioniert; zuletzt Personalmanager RUAG Aerospace; vormals langjähriger Mitarbeiter der KPT mit Organvertretung.
Bühlmann Josef	VR-Präsident Agilia Krankenkasse AG; Unternehmer/Dachdeckermeister aus Malters.
Giezendanner Ulrich	Kaufmann/Unternehmer; seit 1991 Nationalrat (SVP); VRP Giezendanner AG Rothrist; VRP Rollbeton AG Rothrist; VRP Giezendanner Köln GmbH; VR MLT Hunzenschwil, VR RTW Waltenschwil.
Hofer Hanspeter	Pens. Controller Swisscom IT Services AG; langjähriger Mitarbeiter der KPT mit Organvertretung.
Järman Walter	Leiter Lehraufsicht, Kanton Graubünden; vormals langjähriger Mitarbeiter der KPT mit Organvertretung.
Kempter Beat	Eidg. dipl. Versicherungsfachmann; Versicherungsbetriebswirt DVA.
Kramer Daniel	VR-Mitglied Emch+Berger Holding AG; VR (Delegierter) Emch+Berger AG Gesamtplanung Hochbau; VR-Präsident Büro für Bauökonomie AG und Kontur Projektmanagement AG.
Lenherr Paul	Pensioniert per Ende 2009; zuletzt Senior Consultant bei der Telecom Liechtenstein AG; vormals langjähriger Mitarbeiter der KPT mit Organvertretung.
Loeffel Markus	Finanzchef bei der Eidgenössischen Zollverwaltung; vormals langjähriger Mitarbeiter der KPT mit Organvertretung.
Matter Hans Rudolf	Seit März 2013 pensioniert; zuletzt CEO der Publisana Krankenkasse AG; Unternehmensberater; ehemaliger aargauischer Erziehungsrat.
Merki Danielle	Diplomierte Übersetzerin, Hausfrau und Mutter.
Merz Peter	Seit 2006 Gesamtschulleiter in Brugg; bis 2012 Präsident des Verwaltungsrats der Publisana Krankenkasse AG.
Morard-Niklaus Jacqueline	Präsidentin der Sektion EPFL der Gewerkschaft des Personals des Bundes und seiner Betriebe (PVB).
Morel Claude	Seit 2008 pensioniert; zuletzt Inspektor bei der Zollkreisdirektion in Genf bei der Sektion Betrieb; vormals langjähriger Mitarbeiter der KPT mit Organvertretung.
Portmann Claude	Eidg. dipl. Verwaltungswirtschaftler.
Rüedi Würsch Monica	Geschäftsführerin Textil-Detailhandelsgeschäft (Marc O'Polo, Lugano).
Schär Peter	Seit Mai 2011 pensioniert; vorher Direktor PR, Presse und Sponsoring bei Peugeot (Suisse) SA; seit 01.10.2012 VR von Peugeot Bienne, Orpundgarage Biel AG.
Scholl Fred	Stv. Generalsekretär Personalverband des Bundes (PVB).
Schuler Emil	Vormals langjähriger Mitarbeiter der KPT mit Organvertretung.
Trittibach-Däppen Maria	Sachbearbeiterin, Hausfrau und Mutter; vormals langjährige Mitarbeiterin der KPT mit Organvertretung.
Dr. Tschudi Hans Martin	Ehem. Regierungsrat BS; Partner und Rechtskonsulent bei Furer & Karrer, Rechtsanwälte Basel.

Die KPT in Kürze

VERSICHERTENBESTÄNDE PER 31.12.

Versicherte insgesamt per 31.12.	2012	2011
Versicherte insgesamt	424'673	392'054

OBLIGATORISCHE KRANKENPFLEGEVERSICHERUNG (OKP)

Versicherte per 31.12.	2012	2011
KPT Krankenkasse AG	380'188	350'027
Agilia Krankenkasse AG	7'931	7'676
Publisana Krankenkasse AG*	3'342	–
Total	391'461	357'703

ZUSATZVERSICHERUNGEN NACH VVG

Versicherte per 31.12.	2012	2011
Versicherte mit Spitalkostenversicherung	259'998	258'182
davon mit Halbprivatdeckung	70'459	71'248
davon mit Privatdeckung	14'580	14'711


VERSICHERTENBESTÄNDE PER 01.01.

Anzahl Versicherte per 01.01.	2013	2012
Versicherte insgesamt	433'542	411'588
Obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP)	399'924	378'268
Zusatzversicherungen nach VVG	286'865	284'950

MITARBEITENDE PER 31.12.

Mitarbeitende per 31.12.	2012	2011
KPT Hauptsitz	346	310
KPT Aussenorganisation	105	98
Agilia Krankenkasse AG	12	10
Publisana Krankenkasse AG*	6	–
Total	469	418

* Publisana Krankenkasse AG: Übernahme der operativen Geschäftstätigkeit der Publisana Krankenversicherung Stiftung per 1. Januar 2012.

A man with dark hair and a light beard, wearing a white button-down shirt and dark trousers, stands in front of a white lighthouse with a red lantern room. The scene is set on a rocky shore under a clear blue sky. Overlaid on the man's torso is a semi-transparent photograph of a family of five: a woman, a man, and three young children, all smiling and sitting together on a beach.

Peter Catlos, Key Account Manager

«Einige haben uns abgeraten, mit unseren drei kleinen Kindern durch Kanada zu reisen. Doch wir haben uns den Traum erfüllt und hatten eine super Zeit als Familie.»

Im Zeichen der neuen Spitalfinanzierung

Die KPT positioniert sich als faire und aktive Partnerin bei den Spitaltarifverhandlungen.

Zwei Reformen prägten 2012 den Gesundheitssektor: die Einführung der neuen Spitalfinanzierung sowie die Abstimmung über die Managed-Care-Vorlage. Mit der Einführung der neuen Spitalfinanzierung haben sich die Rahmenbedingungen für Kantone, Leistungserbringer und Krankenversicherer grundlegend verändert. Die neue Spitalfinanzierung stellt den Übergang von einer kosten- zu einer leistungsorientierten Finanzierung des Spitalbetriebs in Form von Fallpauschalen dar. Die Tarife der einzelnen Fallpauschalen werden durch die Kranken-

Die KPT konnte per Ende 2012 im Bereich der Grundversicherung mit rund 90 % der Spitäler Tarifverträge für 2013 abschliessen.

versicherer und Leistungserbringer verhandelt. Die KPT vertritt dabei die Interessen ihrer Versicherten an möglichst vorteilhaften Kosten und qualitativ hochstehenden Leistungen. Zur Stärkung ihrer Verhandlungsposition schloss sich die KPT bereits 2010 mit den Krankenkassen Helsana und Sanitas zur Einkaufsgemeinschaft HSK zusammen.

Grundversicherung: Die HSK verhandelt erfolgreich

Die strategische Allianz in Form der Einkaufsgemeinschaft HSK hat sich auch 2012 bewährt. Die HSK konnte per Ende 2012 im Bereich der Grundversicherung mit rund 90 % der Spitäler die Tarife für das Jahr 2013 festlegen, bei den restlichen Spitalern gelten bis zum Vertragsabschluss die durch die Behörden verordneten Preise.

Zusatzversicherungen: Schwierige Verhandlungen

Bei den Zusatzversicherungen verhandelt die KPT gemeinsam mit der Sanitas. Noch sind nicht alle Fragen im Zusammenhang mit der Systemumstellung in der Grundversicherung beantwortet, was die Tarifverhandlungen auch in den Zusatzversicherungen erschwert. Die KPT setzt sich bei den Verhandlungen für faire Tarife ein, die den Spitalern eine nachhaltige, qualitativ hochstehende Leistungserbringung ermöglichen. Trotz dieser Grundhaltung erwiesen sich die für die Senkung der Spitalkosten im Zusatzversicherungsbereich notwendigen strukturellen Anpassungen bei den Spitalern als Knackpunkte der Verhandlungen. Die Umsetzung dieser Strukturveränderungsprozesse wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Spitäler: Verzögerungen bei der Rechnungsstellung

Die Systemumstellung verursachte bei den Spitalern weitgehende Prozessanpassungen, die zu einer Verzögerung der Rechnungsstellung während des ersten Halbjahres führten. Die KPT unterstützte die Spitäler während der Umstellungsphase bei der Optimierung der Rechnungsqualität sowie der elektronischen Anbindung. Trotz dieser Massnahmen wurden im Vorjahresvergleich weniger Abrechnungen eingereicht.

Managed Care: Ja zur freien Arztwahl

Die Managed-Care-Vorlage wurde durch die Stimmbürger klar abgelehnt. Die Furcht vor einer Einschränkung der freien Arztwahl galt als Hauptgrund der Ablehnung. Die KPT setzt sich weiterhin in Zusammenarbeit mit den Ärztenetzwerken für die Förderung von Managed Care ein.

Kunden profitieren bereits 2012 von tieferen Spitalkosten

Die genossenschaftlich organisierte KPT-Gruppe setzt sich für Prämien ein, die den effektiven Kosten entsprechen.

Die neue Spitalfinanzierung führt zu einer veränderten Verteilung der Spitalkosten auf die Kantone, die Grundversicherung sowie auf die Zusatzversicherungen. Ziele der Umstellung sind eine verbesserte Kostentransparenz sowie eine Steigerung der Qualität. Aus heutiger Sicht wird zusätzlich eine Entlastung der Spitalzusatzversicherungen erwartet, wobei die Kosten insbesondere während der nächsten Jahre stark schwanken und sich in einer zweiten Phase konsolidieren werden. Die genossenschaftlich organisierte KPT-Gruppe achtet darauf, dass die Prämienentwicklung ihrer Produkte der effektiven Kostenentwicklung entspricht.

Überschussfonds zugunsten der Versicherten

Der Systemwechsel bei der Spitalleistungsverrechnung führte zu einer eingeschränkt prognostizierbaren Kostenentwicklung, was die kostenbasierte Prämienberechnung erschwerte. Die KPT hat diese Problematik frühzeitig erkannt. Sie konnte deshalb als einzige Krankenversicherung bereits für das

Die Spitalkostenversicherung der KPT schloss 2012 mit einem Überschuss ab. Er wird im Frühjahr 2013 ausgeschüttet.

Versicherungsjahr 2012 die Überschüsse im Spitalkostenbereich ihren Kundinnen und Kunden gutschreiben. Die Auszahlung erfolgt im Mai 2013.

PRIO: Erfreuliche Nachfrageentwicklung

Die Arztwahlversicherung PRIO wurde 2011 lanciert und deckt ein nachhaltiges Bedürfnis nach freier Arztwahl im Spitalbereich ab. Das Produkt ist exklusiv für Kundinnen und Kunden mit Wohnsitz im Kanton Bern verfügbar. PRIO verzeichnete 2012 eine erfreuliche Nachfrageentwicklung.

Alternative Grundversicherungsmodelle

Die KPT schloss Kooperationsverhandlungen mit zusätzlichen Ärztenetzwerken im Angebotsumfang des HMO-Modells KPTwin.plus erfolgreich ab. Die KPT kam damit ihrem Ziel, ein schweizweit flächendeckendes Angebot an Netzwerken anzubieten, einen weiteren Schritt näher.

47% der Versicherten haben sich in der Grundversicherungspalette für das Hausarztmodell KPTwin.doc entschieden. Das Produkt ist damit das beliebteste Modell der KPT-Kundinnen und -Kunden. Sie schätzen bei diesem Angebot insbesondere die Rolle des Hausarztes als zentrale Ansprechperson bei Gesundheitsfragen.

KPTwin.win: Verfahren weiterhin hängig

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) hat 2011 das im Jahr 2003 lancierte Grundversicherungsmodell KPTwin.win hinsichtlich der Erfolgsbeteiligung der Versicherten beanstandet. Nach Meinung des BAG ist die Erfolgsbeteiligung nicht gesetzeskonform und damit die KPT nicht berechtigt, Auszahlungen vorzunehmen. Die KPT hat im Interesse ihrer Versicherten eine gerichtliche Prüfung eingeleitet. Der Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts stand per Stichtag 1. April 2013 noch aus.

Online-Marktführerschaft weiter ausgebaut

Die KPT setzte auch 2012 massgeblich auf Innovationen in Form schlanker elektronischer Prozesse.

Krankenkassen sind gefordert, ihren Teil beizutragen, um den Kostenanstieg im Gesundheitswesen einzudämmen. Innovationen in Form von schlanken elektronischen Prozessen leisten dazu einen nachhaltigen Beitrag. Die KPT-Gruppe bekennt sich nachdrücklich zu diesem Vorgehen und setzt es zielgerichtet um.

Konsequente Automatisierung

Die KPT setzt die Online-Plattform KPTnet als Bindeglied zwischen den Versicherten, ihren persönlichen Kundenberaterinnen und Kundenberatern bei der KPT sowie als zentrales Werkzeug der internen Arbeitsprozesse ein. Die gemeinsame Benutzeroberfläche vereinfacht die Kommunikation bei

Mehr als 215'000 Kunden und Kundinnen wickeln ihre Versicherungsgeschäfte mit der KPT online ab.

gleichzeitiger Senkung des Arbeitsaufwandes und damit der Kosten. Im Spätsommer 2012 wurde die Online-Plattform auf eine neue technologische Basis umgestellt; gleichzeitig wurden zusätzliche Prozesse automatisiert und die Benutzerfreundlichkeit verbessert. Kundinnen und Kunden wie auch die Mitarbeitenden zeigten sich von diesem Innovationsschritt überzeugt. Mehr als 215'000 Versicherte wickelten per Ende 2012 ihre Versicherungsgeschäfte online ab, was einem Zuwachs von 14'000 Personen im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Zertifizierter Datenschutz

Der Bundesrat hat im Zusammenhang mit dem Abrechnungssystem nach SwissDRG detailliert festgelegt, wie der Abrechnungsprozess zwischen den Spitälern und den Krankenversicherungen umzusetzen ist. Die Krankenversicherungen wurden verpflichtet, eine Datenannahmestelle einzurichten, die hohen Datenschutzerfordernungen genügt. Die KPT hat bereits ein Jahr früher als gesetzlich gefordert die Datenannahmestelle eingerichtet und die zentralen Prozesse der Schadenabwicklung mit den Datenschutzgütesiegeln GoodPriv@cy und VDSZ 2008 zertifizieren lassen.

Zentrale Webplattform

Ende August 2012 hat die KPT den neuen Internetauftritt der zur KPT-Gruppe gehörenden Publisana Krankenkasse AG aufgeschaltet. Alle Webseiten der KPT-Gruppengesellschaften werden seither auf der gleichen Webplattform betrieben und verwaltet.

Medizinische Beratung in der Apotheke

Im April 2012 startete das innovative Pilotprojekt netCare, an dem die KPT zusammen mit verschiedenen Krankenversicherungen, dem Schweizerischen Apothekerverband Pharmasuisse und dem Schweizer Zentrum für Telemedizin MEDGATE beteiligt ist. Das Projekt beschreitet neue Wege in der medizinischen Erstversorgung. Es ist auf zwei Jahre angelegt und wird durch eine wissenschaftliche Studie begleitet.

Die KPT ist auf Erfolgskurs

Der Ausbau des Marktanteils und die Top-Bewertungen bei Kundenzufriedenheitsumfragen sprechen eine deutliche Sprache.

Im Berichtsjahr 2012 fielen die Prämienanpassungen bei den meisten Krankenkassen moderat aus, was zu einer branchenweit geringen Wechselaktivität führte. Die KPT baute ihren Marktanteil mit einer gezielten Marktbearbeitung und einer hohen Kundenbindung trotzdem um über 20'000 Versicherte weiter aus. Der anhaltende Markterfolg der KPT beruht auf konkurrenzfähigen Prämientarifen und einer Unternehmenskultur, die auf eine überdurchschnittliche Kundenzufriedenheit ausgerichtet ist.

Top-Bewertungen in Branchen-Benchmarks

Der Erfolg der Investitionen in die Kundenzufriedenheit zeigt sich neben dem Markterfolg eindrücklich in den repräsentativen Umfragen und Konkurrenzvergleichen durch neutrale Marktforschungsunternehmen und Konsumentenmagazine. In der Krankenversicherungsbefragung 2012 des unabhängigen Marktforschungsunternehmens Am-

sehr zufriedenen Kunden erzielte die KPT erneut den höchsten Wert aller untersuchten Kassen.

Unterstrichen werden diese Ergebnisse durch die jährliche Comparis-Kundenzufriedenheitsumfrage. Die Zufriedenheit der KPT-Kunden wurde mit gut beurteilt. Insgesamt 27 Krankenkassen wurden in der Umfrage berücksichtigt, 9 davon erhielten die Beurteilung gut, 16 befriedigend und 2 genügend.

Schlüsselfaktoren der hohen Kundenzufriedenheit

Die persönliche und kompetente Beratung auf allen Kanälen sowie die rasche und transparente Abrechnung der Leistungen sind die Schlüsselfaktoren der überdurchschnittlichen Zufriedenheit der KPT-Kunden. Die KPT investiert zielgerichtet in diese beiden Kernkompetenzen. 2012 wurden unter anderem grosse Anstrengungen in die umfassende Mitarbeiterausbildung im Zusammenhang mit dem neuen Abrechnungssystem SwissDRG gesetzt. Dieser Kompetenzaufbau ermöglichte eine rasche und problemlose Umsetzung des Systemwechsels.

Auch 2012 führte die KPT die Kundenzufriedenheitsrangliste des Konsumentenmagazins K-Tipp an.

Puls belegte die KPT bei der Kompetenz und dem Engagement ihrer Belegschaft den ersten Platz. Einen weiteren ersten Platz erzielte die KPT mit dem 2012 neu gestalteten Internetauftritt.

Die KPT hat die zufriedensten Kunden

Die KPT belegte den ersten Platz bei der repräsentativen Krankenkassenumfrage des Konsumentenmagazins K-Tipp. Die Befragten bewerteten den Kundenservice sowie die Bearbeitungsqualität beim Kontakt mit ihrer Krankenkasse. Mit 68 %

Neue Strategie im Bereich Human Resources

Um den Wettbewerbsvorteil als kompetente und fortschrittliche Service-Leaderin in der Krankenversicherung weiter auszubauen, wurde Ende 2012 ein Projekt zur Erarbeitung einer neuen Human-Resources-Strategie lanciert.

Barbara Lüthi, Grafikerin

«Der Entscheid für die Augenoperation ist mir nicht leicht gefallen. Heute bin ich froh, dass ich den Schritt gewagt habe.»

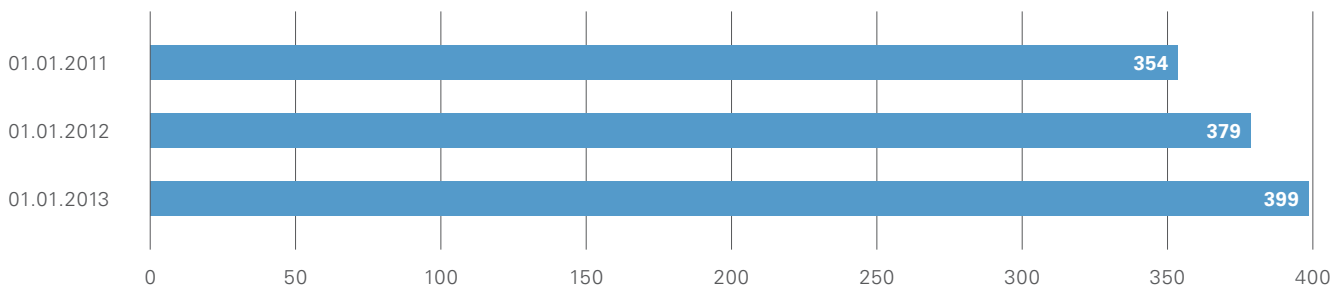


Die obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP)

Die Zahlen und Fakten widerspiegeln die ganze KPT-Versicherungsgruppe. Bei der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) wurden die Gesellschaften KPT Krankenkasse AG, Agilia Krankenkasse AG und Publisana Krankenkasse AG konsolidiert, während die Zusatzversicherungen nach VVG für alle Versicherten der vorerwähnten Gesellschaften durch die KPT Versicherungen AG geführt werden.

Versichertenbestände OKP

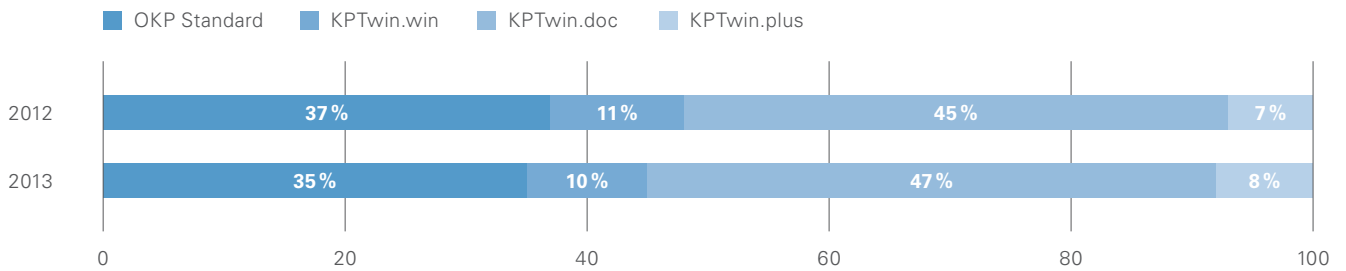
In Tausend



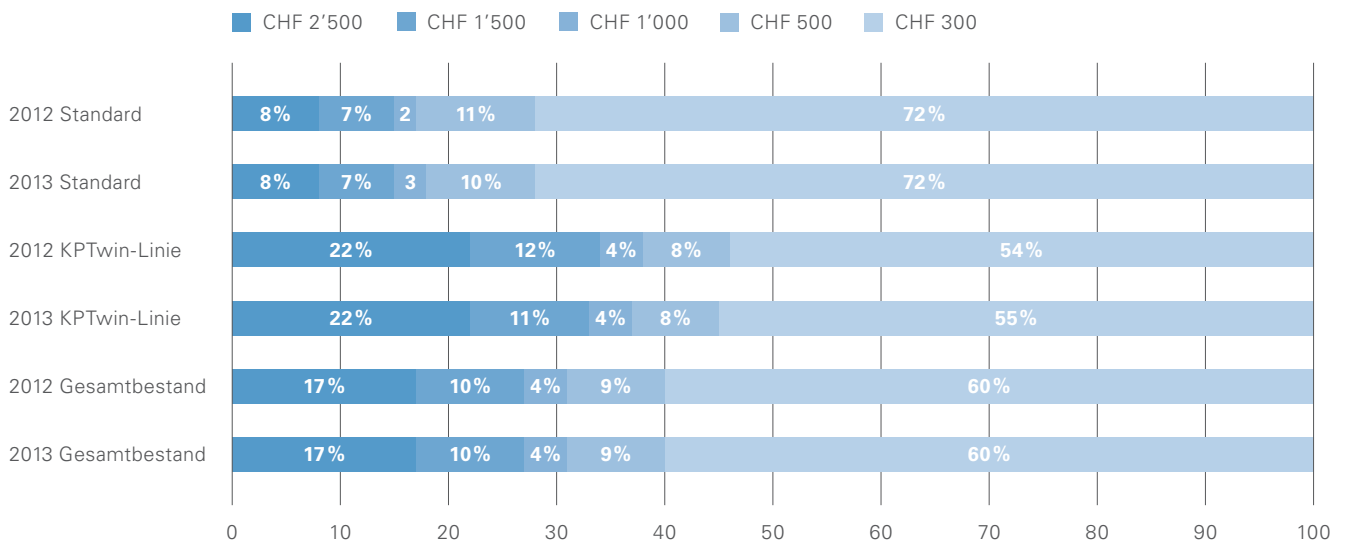
Durch die Integration der Publisana Krankenkasse AG in die KPT-Gruppe erhöhte sich der Versichertenbestand in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) per 1. Januar 2012 um 3'500 Versicherte. Per 1. Januar 2013 verzeichneten die KPT Krankenkasse AG, die Agilia Krankenkasse AG und die Publisana Krankenkasse AG gemeinsam einen erfreulichen Zuwachs von über 20'000 neuen Versicherten in der OKP. Damit erhöhte sich der OKP-Bestand der KPT-Gruppe seit 2011 um 13 % auf 399'000 Versicherte. Zu diesem Erfolg beigetragen haben neben der gezielten Marktbearbeitung die konkurrenzfähigen Prämien, die guten Serviceleistungen sowie die Treue der KPT-Kundinnen und -Kunden. Die Abgangsquote konnte auf tiefem Niveau stabilisiert werden.

Das Resultat der Managed-Care-Abstimmung hatte keinen Einfluss auf das Verhalten der Versicherten. Im Gegenteil, die Beliebtheit der Modelle mit Managed-Care-Elementen hält weiter an. Per 1. Januar 2013 waren bereits 65 % der Versicherten in einem alternativen Grundversicherungsmodell versichert. Ihren Anteil erhöhen konnten insbesondere das Hausarztmodell KPTwin.doc sowie das HMO-Modell KPTwin.plus. Dies nicht zuletzt dank stetigem, aktivem Ausbau der Kooperation mit diversen Ärztenetzwerken.

Versichertenbestände OKP nach Versicherungsformen

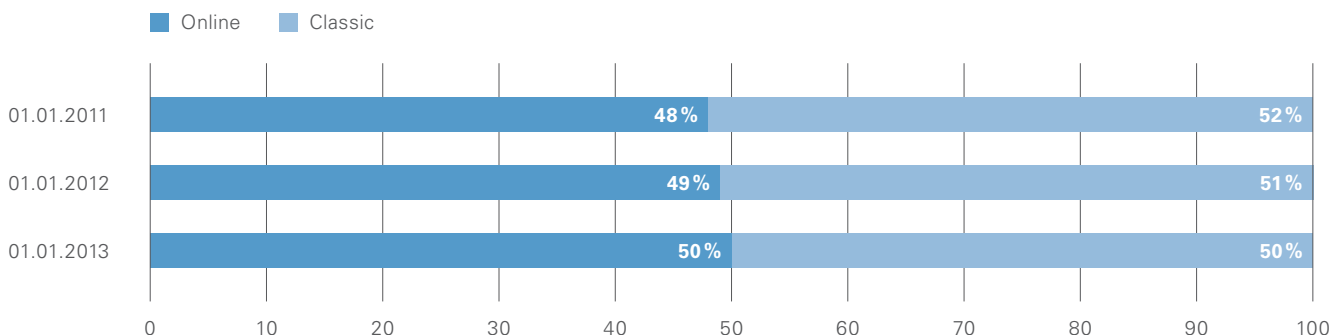


Anteil der wählbaren Franchisen nach Versicherungsformen



Die Anteile bei den wählbaren Franchisen blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Nach wie vor entscheiden sich die Versicherten mit einem alternativen Grundversicherungsmodell eher für eine höhere Franchise als Versicherte im Standardmodell. Erstere profitieren in doppelter Hinsicht von einer Prämienreduktion. Sie kommen sowohl in den Genuss eines Modells als auch eines Franchisenrabatts. Im Standardmodell wie auch in den alternativen Grundversicherungsmodellen wählten per 1. Januar 2013 mehr Versicherte als im Vorjahr die Grundfranchise von 300 Franken. Dies ist keine Trendwende, sondern dürfte auf die Altersstruktur der Neukunden zurückzuführen sein.

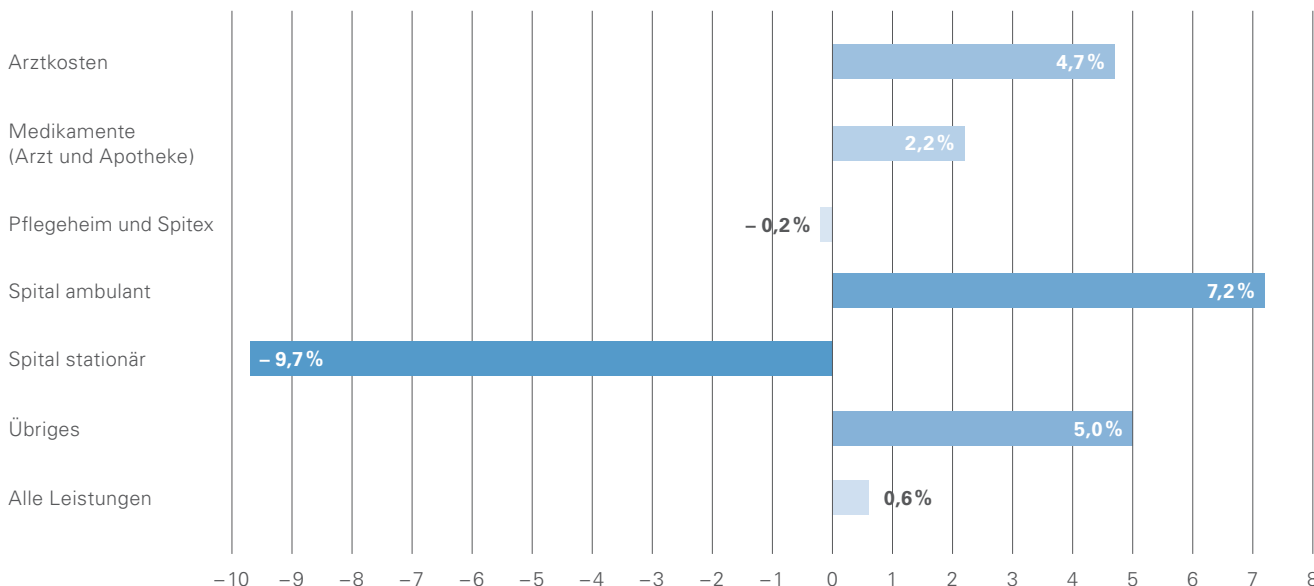
Versichertenbestände OKP nach Betreuungskanal



Per 1. Januar 2013 hat sich der Anteil der Online-Versicherten erneut erhöht. Mehr als die Hälfte der OKP-Versicherten der KPT-Gruppe hat sich für die Online-Versicherung entschieden. Die KPT konnte ihren Ruf als führende Online-Krankenkasse weiter festigen.

Veränderung OKP-Bruttoleistungen je Versicherten nach Leistungserbringern

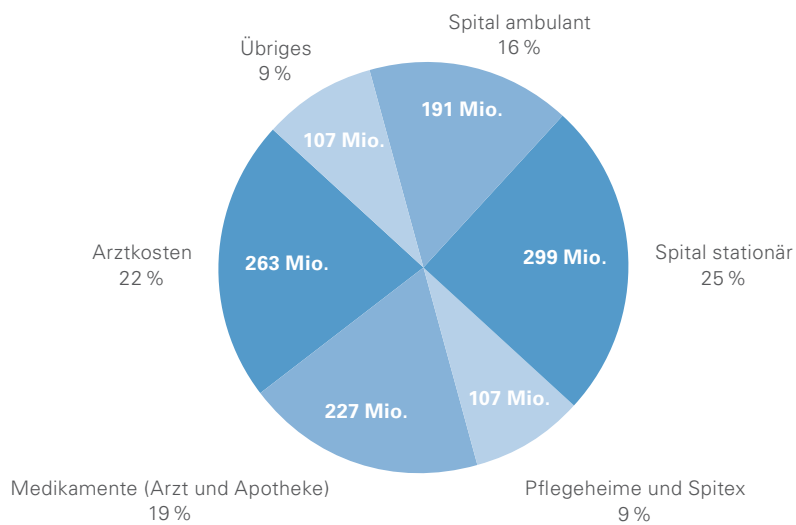
Vergleich 2012 mit 2011



In der OKP sind die Bruttoleistungen je Versicherten im Berichtsjahr insgesamt um knapp ein Prozent angestiegen. Die effektive Kostensteigerung ist höher, denn es war eine grössere Anzahl von Rechnungen ausstehend als in den Vorjahren. Die Spitalkosten im stationären Bereich sind im Berichtsjahr deutlich zurückgegangen. Vorerst bleibt offen, inwieweit sich hier bereits die neue Spitalfinanzierung auswirkt oder die oben erwähnten Abgrenzungseffekte eine Rolle spielen. Weiter wird noch analysiert, ob der Anstieg im ambulanten Sektor (dessen Leistungen zu 100 % durch die Kassen finanziert werden) auf eine Verlagerung von stationären Leistungen zurückzuführen ist.

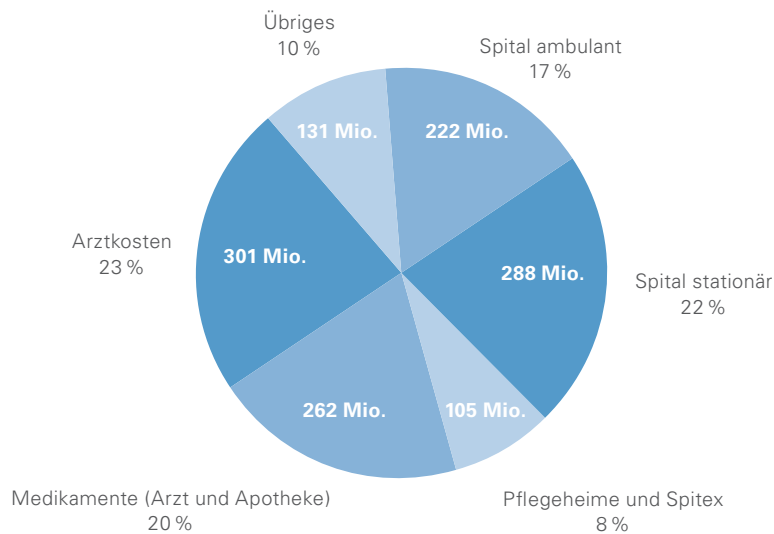
Aufteilung nach Leistungserbringern der OKP-Bruttoleistungen 2011

Insgesamt: CHF 1'194 Mio.



Aufteilung nach Leistungserbringern der OKP-Bruttoleistungen 2012

Insgesamt: CHF 1'309 Mio.

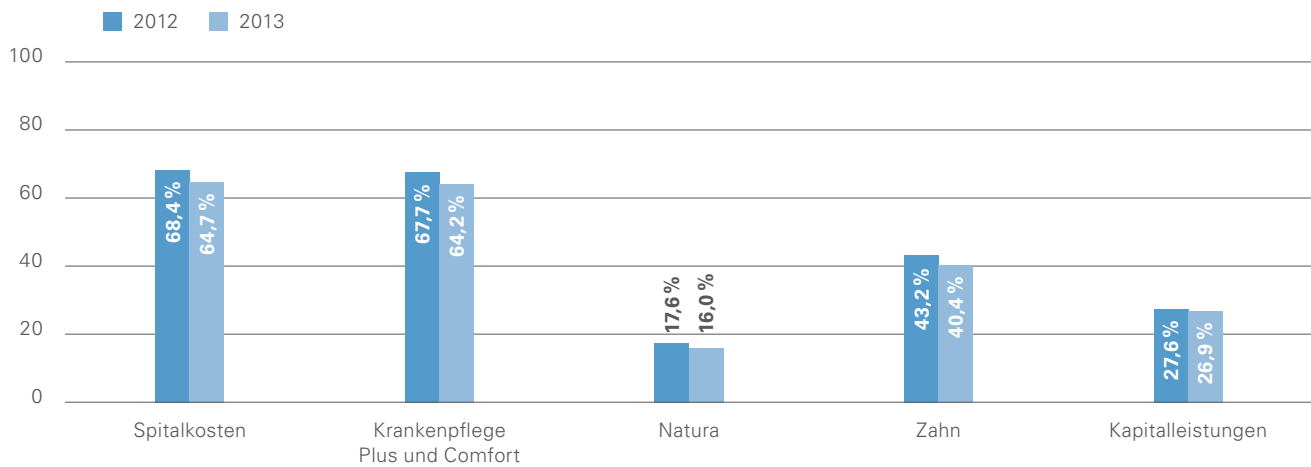


Die Anteile der Leistungserbringerkategorien am Gesamttotal haben sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Überdurchschnittliche Wachstumsraten weisen Medikamente, Arzt- und ambulante Spitalleistungen auf. Dabei handelt es sich vorwiegend um Mengen- und nicht um Preissteigerungen.

Die Zusatzversicherungen nach VVG

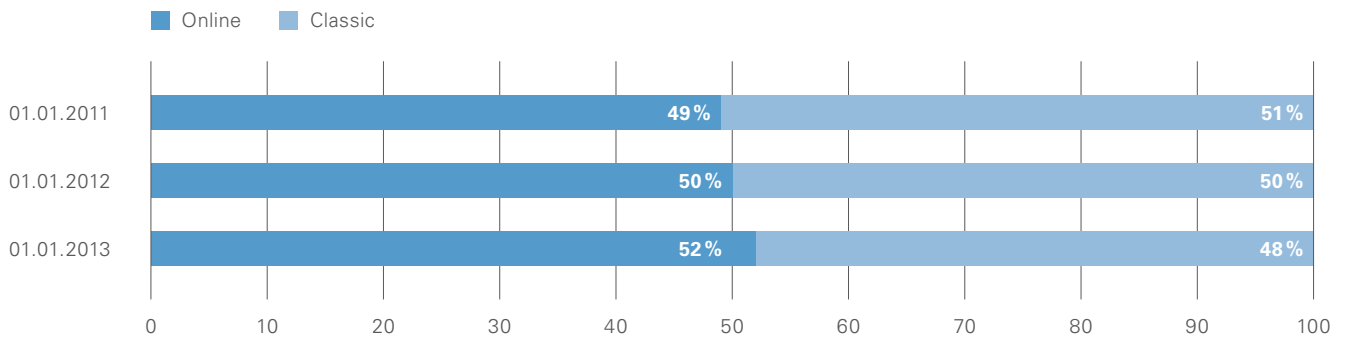
Dank der gezielten Marktbearbeitung konnten die Versichertenbestände in den Zusatzversicherungen in fast allen Schlüsselprodukten per 1. Januar 2013 leicht erhöht werden. Auf Anfang des Jahres 2013 erhöhte sich der Versichertenbestand von 285'000 auf rund 287'000 Kundinnen und Kunden.

Anteil Zusatzversicherte nach Produkten in % der OKP



Aufgrund des überdurchschnittlichen Wachstums der letzten Jahre in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) ist der Anteil aller Zusatzversicherten gemessen am OKP-Bestand stetig gesunken. Er steht per Anfang 2013 bei 72 %. Die Nachfrage bleibt jedoch unverändert, auch bei den Spitalzusatzversicherungen.

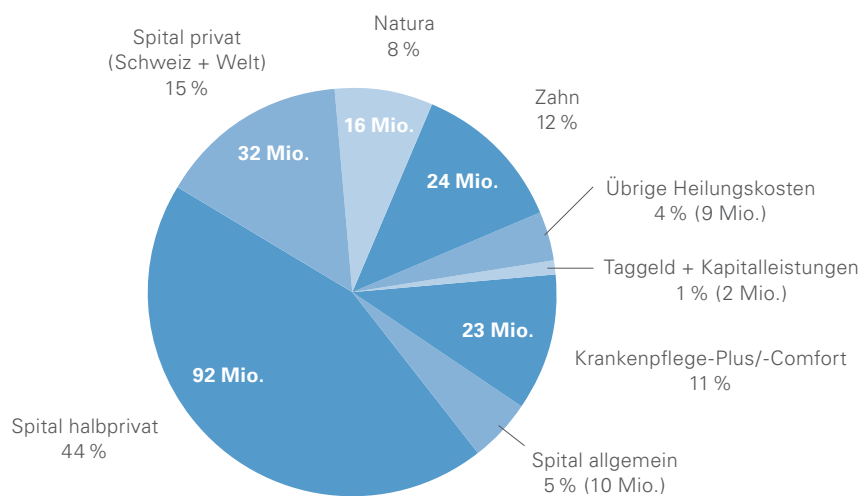
Versichertenbestände VVG nach Betreuungskanal



Der Trend zur vermehrten Online-Betreuung hält auch im Zusatzversicherungsbereich an. Per Anfang 2013 wählten in diesem Bereich 52 % der Zusatzversicherten die Online-Versicherung.

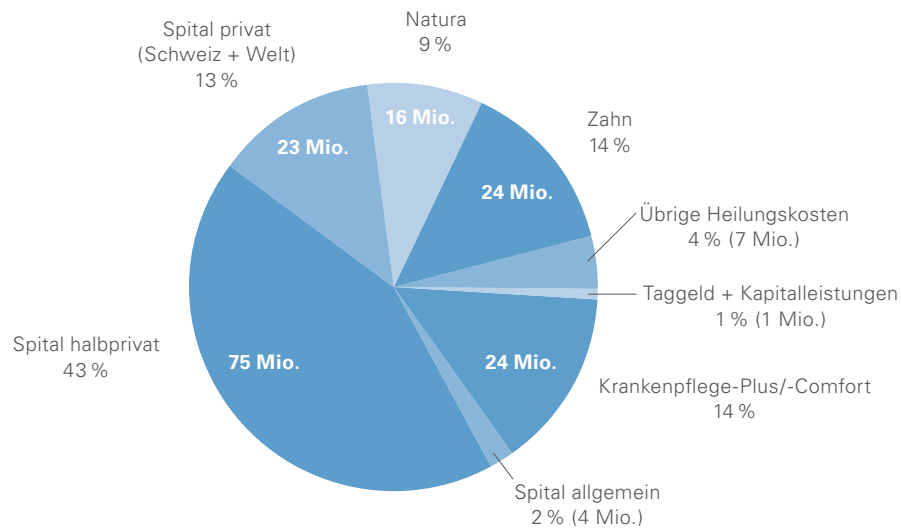
VVG-Bruttoleistungen nach Schlüsselprodukten 2011

Insgesamt: CHF 208 Mio.



VVG-Bruttoleistungen nach Schlüsselprodukten 2012

Insgesamt: CHF 174 Mio.



Die abgerechneten Leistungen der Spitalzusatzversicherungen lagen im Berichtsjahr deutlich unter dem Vorjahr. Die veränderten Kostenteiler zwischen Kantonen, Grundversicherung und Zusatzversicherung haben sich bereits ausgewirkt, jedoch sind einerseits die für 2012 noch ausstehenden Leistungen sowie andererseits auch die zukünftige Kostenentwicklung von Unsicherheiten geprägt. Zugunsten der Versicherten hat die KPT beschlossen, einen grossen Teil des Deckungsbeitrags aus dieser rückläufigen Leistungsentwicklung im Rahmen einer Überschussbeteiligung an die Versicherten weiterzugeben.

Der Anteil der Spitalprodukte am Gesamttotal ist im Berichtsjahr aufgrund des markanten Leistungsrückgangs von 64 % auf rund 58 % gesunken. Bei den übrigen Schlüsselprodukten hat sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr betragsmässig wenig geändert.

Philip Sezer, Kundenberater

«Beim Heiratsantrag war ich extrem nervös und hatte Herzklopfen. Sie hat zum Glück sofort ja gesagt.»



Konzernkennzahlen

Beträge in CHF Mio.

	2012	2011	Veränderung
Erfolgsrechnung			
Prämienertag	1'486	1'389	7,0 %
Versicherungsaufwand	-1'350	-1'255	7,6 %
Betriebsaufwand	-105	-105	0,4 %
Nicht versicherungstechnisches Ergebnis	8	6	41,2 %
Konzernergebnis	32	28	15,8 %
Bilanz			
Umlaufvermögen	213	351	-39,4 %
Anlagevermögen	1'060	950	11,5 %
Fremdkapital	1'004	1'055	-4,9 %
Eigenkapital	269	238	12,6 %
Statistische Kennzahlen			
Schadensatz			
(Versicherungsaufwand in % des Prämienetrags)	90,8 %	90,4 %	
Kostensatz			
(Betriebsaufwand in % des Prämienetrags)	7,1 %	7,6 %	
Combined Ratio			
(Schadensatz + Kostensatz)	97,9 %	97,9 %	

Konzernerfolgsrechnung

Beträge in CHF 1'000	Erläuterung	2012	2011	Veränderung in %
Prämienertag	1	1'486'449	1'388'980	7,0 %
Versicherungsleistungen	2	-1'296'142	-1'233'490	5,1 %
Risikoausgleich		-9'634	2'798	-444,3 %
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen	3	-44'600	-24'494	82,1 %
Versicherungsaufwand		-1'350'376	-1'255'186	7,6 %
Bruttoergebnis		136'073	133'794	1,7 %
Betriebsaufwand	4	-105'430	-104'967	0,4 %
Versicherungstechnisches Ergebnis		30'643	28'827	6,3 %
Erfolg aus Kapital-/Finanzanlagen	5	20'721	5'593	270,5 %
Übriger Erfolg	6	685	178	284,8 %
Ausserordentlicher Erfolg	7	-13'566	-217	6'151,6 %
Nicht versicherungstechnisches Ergebnis		7'840	5'554	41,2 %
Ergebnis vor Steuern		38'483	34'381	11,9 %
Steuern		-6'607	-5'177	27,6 %
Minderheitsanteil		0	-1'678	-100,0 %
Unternehmensergebnis		31'876	27'526	15,8 %

Konzernbilanz

Beträge in CHF 1'000

	Erläuterung	31.12.2012	31.12.2011*	Veränderung in %
AKTIVEN				
Flüssige Mittel		163'755	186'578	-12,2 %
Forderungen bei Versicherten	8	24'608	148'447	-83,4 %
Andere Forderungen	9	18'155	15'558	16,7 %
Aktive Rechnungsabgrenzung		6'314	661	855,2 %
Total Umlaufvermögen		212'832	351'244	-39,4 %
Kapitalanlagen	10	1'158'885	1'034'847	12,0 %
Wertberichtigung Kapitalanlagen		-104'788	-89'380	17,2 %
Sachanlagen	11	1'287	1'158	11,1 %
Immaterielle Anlagen	12	4'283	3'630	18,0 %
Total Anlagevermögen		1'059'667	950'255	11,5 %
Total Aktiven		1'272'499	1'301'499	-2,2 %

* Die aufgeführten Vorjahreszahlen entsprechen den geprüften Jahresrechnungen per 01.01.2012, welche sich aufgrund der Einführung von Swiss GAAP FER bei den KVG-Gesellschaften ergeben haben.

Beträge in CHF 1'000	Erläuterung	31.12.2012	31.12.2011*	Veränderung in %
PASSIVEN				
Verbindlichkeiten bei Versicherten		76'448	189'830	-59,7 %
Übrige Verbindlichkeiten		10'516	10'481	0,3 %
Passive Rechnungsabgrenzung		16'005	35'883	-55,4 %
Versicherungstechnische Rückstellungen	13	864'106	817'125	5,7 %
Sonstige Rückstellungen	14	36'914	2'028	1'720,2 %
Total Fremdkapital		1'003'989	1'055'347	-4,9 %
Aktienkapital		100	100	0,0 %
Fonds		2'000	2'500	-20,0 %
Kapitalreserven		27'042	27'480	-1,6 %
Gewinnreserven		207'492	180'807	14,8 %
Jahresergebnis		31'876	27'526	15,8 %
Total Eigenkapital	15	268'510	238'413	12,6 %
Minderheitsanteil		-	7'739	-100,0 %
Total Passiven		1'272'499	1'301'499	-2,2 %

* Die aufgeführten Vorjahreszahlen entsprechen den geprüften Jahresrechnungen per 01.01.2012, welche sich aufgrund der Einführung von Swiss GAAP FER bei den KVG-Gesellschaften ergeben haben.

Mittelflussrechnung

Beträge in CHF 1'000

2012

2011

VERÄNDERUNG DER FLÜSSIGEN MITTEL

Anfangsbestand per 01.01.	186'578	240'725
Schlussbestand per 31.12.	163'755	186'578

Veränderung der flüssigen Mittel	-22'823	-54'147
---	----------------	----------------

Ergebnis	31'876	27'526
Änderungen in Bezug auf Anpassungen im Konsolidierungskreis	2'520	393
Abschreibungen Immaterielle und Sachanlagen	4'111	3'258
Veränderung Delkredere	-1'655	-
Zu-/Abschreibungen von Kapitalanlagen	-11'496	-
Zu-/Abschreibungen von Reserven in Bezug auf die Neubewertung auf Swiss GAAP FER	26'749	-
Zu-/Abnahme von Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	8'632	3'862
Versicherungstechnische Rückstellungen	47'255	24'494
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	34'886	-2'500
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-5'653	491
Übrige Forderungen	-8'240	-4'018
Forderungen bei Versicherten	121'321	-20'914
Passive Rechnungsabgrenzung	-24'690	17'031
Übrige Verbindlichkeiten	35	11'306
Verbindlichkeiten bei Versicherten	-113'382	26'584
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit	112'269	87'513

Investitionen in Kapitalanlagen	-134'826	-136'431
in Sach- und immaterielle Anlagen	11'773	-6'908
Rückkauf Aktien der KPT Versicherungen AG	-10'117	-
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-133'170	-143'339

Dividendenausschüttung	-1'922	-
Veränderung Minderheitsanteile	-	1'679
Mittelfluss aus Finanztätigkeit	-1'922	1'679

Veränderung der flüssigen Mittel	-22'823	-54'147
---	----------------	----------------

Simone Maleszewski, Gesamtprojektleiterin

«Im Helikopter stieg der Puls an. Doch kaum zog ich meine Spuren durch den Tiefschnee, war es nur noch Genuss pur.»



Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die Konzernrechnung der KPT-Gruppe wird nach den Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts (OR) erstellt. Dies gilt ebenso für die Einzelabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften mit Ausnahme der Gesellschaften, die dem Krankenversicherungsgesetz (KVG) unterstehen.

Die statutarische Jahresrechnung der Gesellschaften in der Sparte «Versicherungen nach KVG» wurde erstmals in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss GAAP FER Regelwerk dargestellt. Wesentliche Unterschiede in den Bewertungsgrundsätzen der beiden Rechnungslegungen sind offengelegt.

Gemäss Swiss GAAP FER Rahmenkonzept Ziffer 8 ist bei der erstmaligen Anwendung der Swiss GAAP FER nur die Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2012 offenzulegen. In der Erfolgsrechnung der Sparte «Versicherungen nach KVG» wurden im Vorjahresvergleich die OR-Werte übernommen.

Konsolidierungskreis per 31. Dezember 2012

Die KPT/CPT Holding AG hält am 31. Dezember 2012 jeweils 100 % des Aktienkapitals der folgenden vollkonsolidierten Gesellschaften:

- KPT Krankenkasse AG, Bern
- Agilia Krankenkasse AG, Malters
- Publisana Krankenkasse AG, Brugg
- KPT Versicherungen AG, Bern
- Online Easy AG, Bern
- Rialm AG, Baar

Änderung Konsolidierungskreis

Die Liquidation der Resol AG wurde 2012 abgeschlossen.

Die Publisana Krankenkasse AG, Brugg, hat per 1. Januar 2012 mittels Vermögensübertragung das Geschäft der Publisana Krankenversicherung Stiftung, Brugg, übernommen.

Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung des Konzerns und aller Gesellschaften schliesst auf den 31. Dezember ab.

Gruppeninterne Beziehungen

Alle Transaktionen zwischen den konsolidierten Gesellschaften sind in der Konzernbilanz und -erfolgsrechnung eliminiert.

Bewertungsgrundsätze

Bewertungsgrundsätze allgemein

Forderungen

Die Forderungen gegenüber Dritten und nahestehenden Organisationen werden zu Nominalwerten eingesetzt und Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt. 2012 werden als Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Versicherten nur die am Stichtag fälligen Positionen dargestellt. Offene vorausfakturierte Prämien sind nicht mehr enthalten.

Darlehen und Hypothekendarlehen

Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Sach- und immaterielle Anlagen

Die Bewertung der Sach- und immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Höhe der Rückstellungen richtet sich nach den von den zuständigen Aufsichtsbehörden erlassenen Rechnungsgrundlagen. In den dem KVG unterstehenden Gesellschaften werden Rückstellungen für unerledigte Schadenfälle und Sicherheitsrückstellungen für unvorhersehbare Schwankungen im Versicherungsaufwand gebildet. Die technischen Rückstellungen für Krankenzusatzversicherungen gemäss VVG entsprechen in Gliederung und Umfang dem von der FINMA genehmigten technischen Geschäftsplan.

Bewertungsgrundsätze OR

Kapitalanlagen

Wertschriften werden zum Anschaffungswert bilanziert. Wertberichtigungen werden vorgenommen, wenn der Marktwert des Portfolios einer Gesellschaft unter den summierten Anschaffungswerten liegt.

Grundstücke und Bauten

Immobilien werden zum Anschaffungswert zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert und grundsätzlich über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bewertungsgrundsätze Swiss GAAP FER

Festverzinsliche Anlagen

Diese sind zu Marktwerten bilanziert, mit Ausnahme der direkt gehaltenen Obligationen, die mit der Amortized-Cost-Methode bewertet sind.

Aktien und ähnliche Anlagen, Sachwerte (indirekte Anlagen), alternative Anlagen

Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten.

Eigegenutzte und vermietete Liegenschaften

Die selbst genutzte Liegenschaft und die vermieteten Liegenschaften sind den Kapitalanlagen zugeordnet. Für beide Typen werden die Grundstücke und Bauten zu aktuellen Werten bewertet. Diese aktuellen Werte werden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) ermittelt und regelmässig überprüft.

Personalvorsorge

Jährlich wird beurteilt, ob aus der Vorsorgeeinrichtung ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine langfristige Verpflichtung besteht. Arbeitgeberbeitragsreserven sind als Bestandteil der übrigen Forderungen aktiviert.

Erläuterungen zur Konzernerfolgsrechnung

Beträge in CHF 1'000

	2012	2011
1 Prämienertag	1'486'449	1'388'980
Dieser Betrag setzt sich aus den tarifierten Prämien und den Erlösminderungen zusammen. 2012 ist als Erlösminderung ein Betrag von TCHF 22'000 enthalten, der an die Versicherten der Spitalzusatzprodukte rückerstattet wird.		
2 Versicherungsleistungen	1'296'142	1'233'490
Leistungen für Versicherungsfälle	1'483'862	1'403'909
Kostenbeteiligung der Versicherten	-187'720	-170'419
3 Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen	44'600	24'494
Rückstellungen für Schadenfälle	37'562	24'494
Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen	71'062	-
Alterungsrückstellungen	6'638	-
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	-70'662	-
4 Betriebsaufwand	105'430	104'967
Personalaufwand	46'573	44'055
Abschreibungen	4'111	2'791
Informatik und Telekommunikation	16'984	18'291
Dienstleistungen Dritter	12'477	12'795
Marketing und Verkaufsunterstützung	13'050	13'690
Übriger Sachaufwand	12'234	13'345
5 Erfolg aus Kapital-/Finanzanlagen	20'721	5'593
Realisierter Ertrag	38'842	45'759
Realisierter Aufwand	-15'457	-36'964
Nichtrealisierter Ertrag	11'492	-
Veränderung Rückstellung für Risiken	-15'158	-3'858
Liegenschaftsertrag	1'239	1'239
Liegenschaftsaufwand	-237	-583
6 Übriger Erfolg	685	178
Ertrag aus Asset-Management-Dienstleistungen	140	119
Übriger Ertrag	988	59
Übriger Aufwand	-443	-
7 Ausserordentlicher Erfolg	-13'566	-217
Ausserordentlicher Ertrag	496	10
Ausserordentlicher Aufwand	-14'062	-227

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Beträge in CHF 1'000	2012	2011
8 Forderungen bei Versicherten	24'608	148'447
Fällige Guthaben	33'673	154'994
Delkredere	-9'065	-6'547
9 Andere Forderungen	18'155	15'558
Forderungen gegenüber nahestehenden Gesellschaften	6'917	4'488
Arbeitgeberbeitragsreserven	5'671	5'643
Übrige Forderungen	7'362	7'074
Wertberichtigung auf übrigen Forderungen	-1'795	-1'647
10 Kapitalanlagen	1'158'885	1'034'847
Festverzinsliche Anlagen	652'416	639'031
Aktien	236'493	181'504
Sachwerte (indirekte Anlagen)	165'060	151'694
Vermietete und eigengenutzte Immobilien	18'635	18'335
Immobilien im Bau	17'592	3'188
Alternative Anlagen	67'340	39'875
Übrige Anlagen	1'349	1'220
11 Sachanlagen	1'287	1'158
Mobilien und Einrichtungen	1'278	1'141
Fahrzeuge	9	17
12 Immaterielle Anlagen	4'283	3'630
Software	4'283	3'630
13 Versicherungstechnische Rückstellungen	864'106	817'125
Rückstellungen für Schadenfälle	335'169	295'226
Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen	149'721	78'659
Alterungsrückstellungen	258'900	252'262
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	120'316	190'978
14 Sonstige Rückstellungen	36'914	2'028
Rückstellungen für Rückvergütungen an Versicherte	22'000	-
Rückstellungen für Restrukturierungen	1'028	1'028
Rückstellungen für Prozessrisiken	4'886	1'000
Rückstellungen für Personalvorsorge	9'000	-

Beträge in CHF 1'000

	Aktien- kapital	Kapital- reserve	Fonds	Gewinn- reserve	Total
15 Eigenkapitalnachweis					
Eigenkapital 31. Dezember 2010	100	27'480	2'500	153'767	183'847
Freie Reserve	–	–	–	292	292
Konzernergebnis 2011	–	–	–	27'526	27'526
Stand per 31. Dezember 2011	100	27'480	2'500	181'585	211'665
Stand per 31. Dezember 2011 (nach OR)					
Neubewertungsreserve Swiss GAAP FER	–	–	–	26'749	26'749
Änderungen in Bezug auf Anpassungen im Konsolidierungskreis	–	–	–500	642	142
Dividendenausschüttung	–	–438	–	–1'484	–1'922
Jahresergebnis 2012	–	–	–	31'876	31'876
Eigenkapital 31. Dezember 2012	100	27'042	2'000	239'368	268'510

Übrige Angaben

Beträge in CHF 1'000	2012	2011
Brandversicherungswerte		
Sachanlagen	8'000	4'100
Immobilien	17'919	17'919
Leasingverbindlichkeiten	129	194
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	251	14

Risikomanagement und interne Kontrolle

Geschäftsrisiken

Die KPT-Gruppe ist in einem stark regulierten Markt tätig. Änderungen gesetzlicher Vorschriften, wie beispielsweise die Einführung neuer Risikoausgleichskriterien, können das Ergebnis massgeblich beeinflussen.

Die Entwicklung des Versichertenbestandes sowie die Prognosegenauigkeit der aktuariellen Berechnungen können das Ergebnis ebenso beeinflussen wie die Entwicklung der Leistungen und der Prämien.

Operationelle Risiken

Diese Risikokategorie umfasst Betriebsrisiken (Geschäftsprozesse), personelle Risiken, Marketing-Strategie-Risiken, Outsourcing-Risiken (Informatiksicherheit) und externe Risiken.

Finanzielle Risiken

Die KPT-Gruppe ist mit ihren Kapitalanlagen den Marktrisiken (Anlagerisiken, Zinsänderungsrisiken, Kursänderungsrisiken und Währungsrisiken) ausgesetzt. Sie unterliegt ebenfalls einem Kreditrisiko (Prämien) und dem Risiko einer Verschlechterung der Kostenstruktur (Personalkosten und Sachkosten).

Risikomanagement

Die KPT verfügt über ein Risikomanagementsystem, welches auf obige Risiken ausgerichtet ist. Die identifizierten Risiken werden periodisch systematisch überprüft und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen beurteilt. Der Verwaltungsrat beschliesst entsprechende Massnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Überwälzung entsprechender Risiken. Die selbst getragenen Risiken werden kontinuierlich überwacht.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Ein IKS garantiert die Übereinstimmung des Jahresabschlusses der KPT-Gruppe mit den anzuwendenden Rechnungslegungsstandards und Abläufen und hilft die Ordnungsmässigkeit der Unternehmensberichterstattung zu gewährleisten.

Feststellungen des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KPT-Gruppe führen könnten.

Vergütungen

Die Vergütung des Verwaltungsrats setzt sich zusammen aus einer Grundentschädigung und einem fixen Betrag für die Mitwirkung in Ausschüssen. An die Mitglieder des Verwaltungsrats (im Jahresdurchschnitt 6,3 Personen) wurden CHF 465'000.– ausbezahlt, davon an den Präsidenten CHF 160'000.–.

Die Vergütung der Geschäftsleitung setzt sich zusammen aus einem Grundsalar und einem variablen Anteil. An die Mitglieder der Geschäftsleitung (im Jahresdurchschnitt 5,4 Personen) wurden CHF 1'786'000.– ausbezahlt, davon an den Vorsitzenden CHF 450'000.–.

Die Vergütung der Delegierten der KPT-Genossenschaften wurde für 2013 unverändert auf CHF 3'000.– pro Person festgelegt. Zusätzlich wird ein Sitzungstaggeld von CHF 2'000.– ausgerichtet. Die drei Mitglieder der Koordinationsstelle werden zudem mit je CHF 5'000.– entschädigt. Insgesamt betrug die Vergütung der 21 Delegierten CHF 266'000.–.

Thomas Stucki, Fachspezialist Produkte

«Für mich war klar, dass ich trotz meines schweren Unfalls wieder biken will. Das erste Mal hat allerdings Überwindung gekostet.»



Kennzahlen obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP)

	2012	2011
Versichertenbestand per 31.12.		
KPT Krankenkasse AG	380'188	350'027
Agilia Krankenkasse AG	7'931	7'676
Publisana Krankenkasse AG	3'342	–
Total Versicherte OKP	391'461	357'703
Versicherungsaufwand		
pro Versicherten	CHF 2'987,22	CHF 2'932,21
in % des Prämienertes	% 94,43	% 93,73
Betriebsaufwand		
pro Versicherten	CHF 160,59	CHF 174,77
in % des Prämienertes	% 5,08	% 5,59
Rückstellungen (statutarisch, Swiss GAAP FER)		
pro Versicherten	CHF 842,06	CHF 815,08
in % der Leistungen netto	% 29,33	% 28,38
Reserven (statutarisch, Swiss GAAP FER)		
pro Versicherten	CHF 440,11	CHF 451,05
in % des Prämienertes	% 13,91	% 14,42
Reserven (aufsichtsrechtlich, gemäss Vorgaben BAG)		
pro Versicherten	CHF 720,35	CHF 724,90
in % des Prämienertes	% 22,77	% 23,17

Kennzahlen Zusatzversicherungen nach VVG

	2012		2011	
Versichertenbestand per 31.12.				
Anzahl Versicherte VVG		286'490		284'200
Anzahl Deckungen VVG		1'036'900		1'026'200
Versicherungstechnische Rückstellungen				
pro Versicherten	CHF	1'865,52	CHF	1'849,30
in % der Leistungen netto	%	310,57	%	254,88
Eigenkapital				
	CHF Mio.	96,008	CHF Mio.	85,513
in % der Bilanzsumme	%	13,87	%	13,05

Spartenerfolgsrechnung

Beträge in CHF 1'000

	Versicherungen nach KVG		Versicherungen nach VVG	
	2012	2011	2012	2011
Prämienertag	1'238'318	1'119'078	248'131	269'902
Versicherungsleistungen	-1'124'046	-1'027'289	-172'096	-206'200
Risikoausgleich	-9'634	2'798	-	-
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen	-35'698	-24'371	-8'902	-123
Versicherungsaufwand	-1'169'379	-1'048'861	-180'998	-206'323
Bruttoergebnis	68'939	70'217	67'133	63'579
Betriebsaufwand	-62'866	-62'517	-42'022	-41'277
Versicherungstechnisches Ergebnis	6'074	7'700	25'110	22'302
Erfolg aus Kapital-/Finanzanlagen	10'160	2'866	8'757	1'365
Übriger Erfolg	605	37	-	-
Ausserordentlicher Erfolg	-8'429	-119	-5'050	-98
Nicht versicherungstechnisches Ergebnis	2'337	2'783	3'707	1'267
Ergebnis vor Steuern	8'411	10'484	28'817	23'569
Steuern	-	-	-6'321	-5'084
Minderheitsanteil	-	-	-	-
Unternehmensergebnis	8'411	10'484	22'496	18'485
Tätigkeitsfelder der Gruppengesellschaften				
KPT Krankenkasse AG, Bern	X	X		
Agilia Krankenkasse AG, Malters	X	X		
Publisana Krankenkasse AG, Brugg	X			
KPT Versicherungen AG, Bern			X	X
KPT/CPT Holding AG, Bern				
Online Easy AG, Bern				
Rialm AG, Baar				
Resol AG in Liquidation, Bern				

Übrige		Elimination		Total	
2012	2011	2012	2011	2012	2011
-	-	-	-	1'486'449	1'388'980
-	-	-	-	-1'296'142	-1'233'490
-	-	-	-	-9'634	2'798
-	-	-	-	-44'600	-24'494
-	-	-	-	-1'350'376	-1'255'186
-	-	-	-	136'073	133'794
-6'565	-5'833	6'022	4'660	-105'430	-104'967
-6'565	-5'833	6'022	4'660	30'643	28'827
10'912	3	-9'108	1'358	20'721	5'593
7'935	6'159	-7'854	-6'017	685	178
-87	-	-	-	-13'566	-217
18'760	6'162	-16'962	-4'660	7'840	5'554
12'195	329	-10'940	-	38'483	34'381
-286	-93	-	-	-6'607	-5'177
-	-	-	-1'679	-	-1'678
11'909	236	-10'940	-1'679	31'876	27'526

	X
X	X
X	X
X	X
	X

Spartenbilanz

Beträge in CHF 1'000

	Versicherungen nach KVG		Versicherungen nach VVG	
	2012	2011	2012	2011
AKTIVEN				
Flüssige Mittel	100'043	97'044	59'637	86'696
Forderungen bei Versicherten	24'218	124'153	390	24'293
Andere Forderungen	21'774	12'402	18'222	15'105
Aktive Rechnungsabgrenzung	4'615	52	1'699	583
Total Umlaufvermögen	150'649	233'651	79'948	126'677
Kapitalanlagen	483'229	447'118	675'456	587'730
Wertberichtigung Kapitalanlagen	-41'588	-30'380	-63'000	-59'000
Sachanlagen	1'287	1'158	-	-
Immaterielle Anlagen	43	-	-	-
Beteiligungen	-	-	-	-
Total Anlagevermögen	442'971	417'896	612'456	528'730
Total Aktiven	593'620	651'548	692'404	655'407
PASSIVEN				
Verbindlichkeiten bei Versicherten	65'527	158'904	10'921	30'926
Übrige Verbindlichkeiten	11'081	9'945	14'832	5'143
Passive Rechnungsabgrenzung	9'391	29'601	5'937	6'227
Versicherungstechnische Rückstellungen	329'634	291'555	534'472	525'570
Sonstige Rückstellungen	5'400	-	30'233	2'028
Total Fremdkapital	421'033	490'005	596'396	569'894
Aktienkapital	300	200	10'000	10'000
Fonds	-	-	2'000	2'000
Kapitalreserven	-	-	14'116	14'116
Gewinnreserven	163'877	150'859	47'396	40'912
Jahresergebnis	8'411	10'484	22'496	18'485
Total Eigenkapital	172'588	161'543	96'008	85'513
Minderheitsanteil	-	-	-	-
Total Passiven	593'620	651'548	692'404	655'407

Übrige		Elimination		Total	
2012	2011	2012	2011	2012	2011
4'076	2'838	–	–	163'755	186'578
–	–	–	–	24'608	148'447
5'766	4'514	–27'607	–16'462	18'155	15'558
–	26	–	–	6'314	661
9'842	7'378	–27'607	–16'462	212'832	351'244
200	–	–	–	1'158'885	1'034'847
–200	–	–	–	–104'788	–89'380
–	–	–	–	1'287	1'158
4'240	3'630	–	–	4'283	3'630
26'744	22'128	–26'744	–22'128	–	–
30'984	25'758	–26'744	–22'128	1'059'667	950'255
40'826	33'136	–54'351	–38'590	1'272'499	1'301'499
–	–	–	–	76'448	189'830
12'210	11'856	–27'607	–16'462	10'516	10'481
677	54	–	–	16'005	35'883
–	–	–	–	864'106	817'125
1'280	–	–	–	36'914	2'028
14'168	11'910	–27'607	–16'462	1'003'989	1'055'347
1'200	6'300	–11'400	–16'400	100	100
–	500	–	–	2'000	2'500
12'926	13'364	–	–	27'042	27'480
622	825	–4'403	–11'788	207'492	180'807
11'910	236	–10'941	–1'679	31'876	27'526
26'658	21'225	–26'744	–29'867	268'510	238'413
–	–	–	7'739	–	7'739
40'826	33'136	–54'351	–38'590	1'272'499	1'301'499



Ernst & Young AG
 Belpstrasse 23
 Postfach
 CH-3001 Bern

Telefon +41 58 286 61 11
 Fax +41 58 286 68 18
 www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der KPT/CPT Holding AG, Bern

Bern, 10. April 2013

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der KPT/CPT Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 29 bis 40), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Vorjahresrechnung ist von einer anderen Revisionsstelle geprüft worden. In ihrem Bericht vom 27. April 2012 hat diese ein uneingeschränktes Prüfungsurteil abgegeben.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Ange-

messheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Rolf Bächler
 Zugelassener Revisionsexperte
 (Leitender Revisor)

Marco Schmid
 Zugelassener Revisionsexperte

Doris Stauffacher, Kundenberaterin

«Ein Hausbau ist eine grosse Herausforderung, aber eine die sich voll und ganz gelohnt hat.»



Erfolgsrechnung

Einzelabschluss der KPT/CPT Holding AG

Beträge in CHF 1'000	2012	2011
Beteiligungsertrag	10'940	–
Übriger Ertrag	1	20
Total Ertrag	10'941	20
Betriebsaufwand	74	14
Finanzaufwand	28	–
Steuern	104	4
Total Aufwand	206	18
Ergebnis	10'735	2

Bilanz

Einzelabschluss der KPT/CPT Holding AG

AKTIVEN

Flüssige Mittel	3'890	35
Forderungen Gruppengesellschaften	2'759	–
Total Umlaufvermögen	6'649	35
Beteiligungen	26'744	22'128
Total Anlagevermögen	26'744	22'128
Total Aktiven	33'393	22'163

PASSIVEN

Verbindlichkeiten Gruppengesellschaften	1'212	36
Passive Rechnungsabgrenzung	120	1
Darlehen Gruppengesellschaften	8'300	8'300
Total Fremdkapital	9'632	8'337
Aktienkapital	100	100
Reserven aus Kapitaleinlagen	12'926	13'364
Gewinnvortrag	0	360
Jahresergebnis	10'735	2
Total Eigenkapital	23'761	13'826
Total Passiven	33'393	22'163

Anhang zur Jahresrechnung

	Aktienkapital CHF	Quote 2012	Quote 2011
Beteiligungen der KPT/CPT Holding AG			
KPT Krankenkasse AG, Bern	100'000	100 %	100 %
Agilia Krankenkasse AG, Malters	100'000	100 %	100 %
Publisana Krankenkasse AG, Brugg	100'000	100 %	100 %
KPT Versicherungen AG, Bern	10'000'000	100 %	90,9 %
Online Easy AG, Bern	1'000'000	100 %	100 %
Rialm AG, Baar	100'000	100 %	100 %
Resol AG in Liquidation, Bern	5'000'000	aufgelöst	100 %

Eventualverpflichtungen

Die Gesellschaft wird im Rahmen der Gruppe KPT/CPT für Zwecke der Mehrwertsteuer (MWSt) gruppenbesteuert. Demzufolge haftet die Gesellschaft solidarisch für Mehrwertsteuerverbindlichkeiten gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Die KPT/CPT Holding AG ist in das Risikomanagementsystem der KPT-Gruppe integriert. Dadurch ist die kontinuierliche Überprüfung, Überwachung und Massnahmenverfolgung der Risiken der Gesellschaft im Konzernrahmen sichergestellt.

Darlehen von Gruppengesellschaften (TCHF)	31.12.2012	31.12.2011
KPT Versicherungen AG	8'300	8'300

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

Antrag zur Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Bilanzgewinnverwendung:

Beträge in CHF 1'000	2012	2011
Ergebnisvortrag Vorjahr	–	360
Jahresgewinn	10'735	2
Bilanzgewinn	10'735	362
Entnahme Reserve aus Kapitaleinlagen	–	438
Dividendenausschüttung	–800	–800
Vortrag auf neue Rechnung	9'935	–
Dividende CHF pro Aktie	80,00	80,00

**Ernst & Young AG**

Belpstrasse 23

Postfach

CH-3001 Bern

Telefon +41 58 286 61 11

Fax +41 58 286 68 18

www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der KPT/CPT Holding AG, Bern

Bern, 10. April 2013

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der KPT/CPT Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 50 bis 51), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Vorjahresrechnung ist von einer anderen Revisionsstelle geprüft worden. In ihrem Bericht vom 27. April 2012 hat diese ein uneingeschränktes Prüfungsurteil abgegeben.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Rolf Bächler
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Marco Schmid
Zugelassener Revisionsexperte

Maya Burri, Leiterin Online Development

«Mit dem Joggen anzufangen, hat mich viel Überwindung gekostet. Jetzt laufe ich regelmässig und fühle mich super.»



Versicherungsangebot

KVG Krankenversicherungsgesetz

Obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP)	Mit wählbarer Jahresfranchise
	Alternatives Grundversicherungsmodell KPTwin.doc
	Integriertes Stufenmodell KPTwin.win Integriertes Stufenmodell KPTwin.plus
Freiwillige Taggeldversicherung	

Zusatzversicherungen nach VVG Versicherungsvertragsgesetz

Spitalkostenversicherung*	Allgemeine Abteilung
	Halbprivate Abteilung
	Private Abteilung
PRIO Arztwahlversicherung**	
Spitaltaggeldversicherung	
Krankenpflege-Plus-Versicherung*	
Krankenpflege-Comfort-Versicherung*	
Natura-Versicherung	
Zahnbehandlungsversicherung	
Freiwillige Krankenversicherung	
Erwerbsausfallversicherung	Summenversicherung
	Schadenversicherung
Unfallzusatzversicherung für Pflegeleistungen	
Unfallversicherung für Tod und Invalidität	
Versicherung für Tod und Invalidität bei Krankheit und/oder Unfall	
Reise- und Ferienversicherung	
Verkehrs- und Privatrechtsschutzversicherung	

Online-Rabatt auf allen Zusatzversicherungen (5 %)

* Treuerabatt bei 3-Jahres-Vertrag (6,7 %)

** Treuerabatt bei 3-Jahres-Vertrag (6,7 %), nur verfügbar für Versicherte mit Wohnsitz im Kanton Bern

Weitere Dienstleistungen

VitaClic – Gesundheitsplattform	www.vitacliv.ch
KPTnet – 24h-Online-Zugang zu Ihrem persönlichen Kundendossier	www.kpt.ch
KPTbenefit-Konto	Zusammenarbeit mit BEKB
24-h ärztliche Gratis-Beratung von Medgate	Notruf unter 0844 844 911
Internet-Rechtsschutz-Versicherung	für Online-Versicherte

Die externen Partner der KPT

Bereich	Partner	Stand 1. Januar 2013
Abrechnungspartner		
	IFAK DATA AG, Biel	
	MediData, Root Längenbold	
	Ofac, Genf	
	curabill, Zürich	
Apotheken		
	City Apotheke Bern AG, Bern	
	Medi Service AG, Zuchwil	
	Sun Store SA, Saint-Sulpice	
	Zur Rose Suisse AG, Frauenfeld	
Produkte		
KPTwin.win/Demand Management	Medgate AG, Basel	
KPTwin.plus	Argomed AG (Ärztetenze DOXnet, Bantiger, Grauholz)	
	grisomed AG, Chur	
	hawadoc AG, Winterthur	
	(Ärztetenze hawa, doccare, 1A-Hausärzte)	
	IGOMED, Thun	
	mediX bern, Bern	
	mediX zürich, Zürich	
	Sanacare AG, Winterthur	
	SeelandNet, Schüpfen	
	Stiftung MECONEX (HMO Gesundheitsplan), Basel	
	Verein für Hausarztmedizin in der Region Schaffhausen	
Natura-Versicherung	Eskamed AG, Basel	
Verkehrs- und Privatrechtsschutzversicherung	Coop Rechtsschutz AG, Aarau	
Versicherung für Tod und Invalidität bei Krankheit und/oder Unfall (KTI/KUTI)	Swiss Re, Zürich	
KPTbenefit-Konto	BEKB, Bern	
Reise- und Ferienversicherung	AGA International S.A., Wallisellen	
	Coop Rechtsschutz AG, Aarau	
	Medgate AG, Basel	
Marketing		
	Lesch + Frei Werbeagentur AG BSW, Zürich	
	Station AG, Zürich	
	Trendcommerce Group, St. Gallen	

Bereich	Partner	Stand 1. Januar 2013
Datenerfassung		
	Cent Systems AG, Kriegstetten	
Regress		
	SSS Schaden Service Schweiz AG, Zürich	
Asset Management		
	Credit Suisse AG, Zürich	
	Pictet & Cie, Genf	
	Rhone Trust and Fiduciary Services SA, Genf	
	UBS AG, Zürich	
Rückversicherung		
	Swiss Re, Zürich	
IT-Dienstleistungen		
	ITpoint Systems AG, Rotkreuz	
	Microsoft Schweiz GmbH, Wallisellen	
	Swisscom (Schweiz) AG, Worblaufen	
	T-Systems Schweiz AG, Zollikofen	

Impressum

Herausgeber und Redaktion

KPT/CPT
Unternehmenskommunikation
Postfach 8624
3001 Bern

Konzept, Gestaltung und Realisation

KPT/CPT, Unternehmenskommunikation, Bern
Lesch + Frei Werbeagentur AG BSW, Zürich

Fotografien

Michael Isler, Bern

Kontakt

KPT/CPT
Unternehmenskommunikation
Postfach 8624
3001 Bern
Telefon +41 (0)58 310 92 14
Fax +41 (0)58 310 82 14
kommunikation@kpt.ch
www.kpt.ch

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher Sprache
sowie in französischer und italienischer Übersetzung.
Verbindlich ist die Version in deutscher Sprache.



KPT/CPT
Postfach 8624
3001 Bern
kpt@kpt.ch
www.kpt.ch